

Nachhilfestunden in den Sommerferien boomen

ZÜRICH. Büffeln statt Badi: Viele Kinder machen sich derzeit in der Nachhilfe fit für die Schule - nicht nur wegen schlechter Noten.

Zürcher Nachhilfeinstitute kennen kein Sommerloch: Viele Eltern schicken zurzeit ihre Sprösslinge zum Mathe- oder Französisch-Pauken – Tendenz steigend, wie etwa Beat Wernli, Schulleiter vom Studienkreis, bestätigt: «In den Sommerferien haben wir jedes Jahr einen Zuwachs von zehn Prozent.» Einige Kinder kämen täglich, häufig suchten sich Sekschüler für 100 Franken pro Einzelstunde Hilfe. Wernli: «In der Schule geht es rasend schnell vorwärts – viele kommen nicht mehr mit.»

Auch im Learning Institute hätten die Anfragen über die Ferien in den letzten drei Jahren stark zugenommen, sagt Geschäftsleiter Benedikt Oberli. Bei ihm stopfen die Schüler nicht nur Wissenslücken, sondern bereiten sich schon auf die Gymiprüfung im März vor:



Lernen, während sich andere vergnügen: Viele Schüler kommen mit dem Stoff nicht mehr mit. FOTOLIA

«Die Eltern wollen, dass ihre Kinder gewappnet sind.»

Dass die Vorbereitung immer früher beginnt, stellt auch Franziska Ebert, Beraterin von LearningCulture, fest. Zu ihr kommen aber auch Jugendliche ohne Gymiambitionen –

einige haben gute Noten: «Aus Angst, ihr Level nicht halten zu können, bereiten sie sich fürs nächste Schuljahr vor.» Nicht immer geschehe dies freiwillig. Ebert: «Manche Eltern haben hohe Erwartungen. Ich mache ihnen dann be-

wusst, dass sie ihren Nachwuchs nicht unter Druck setzen dürfen.» MAJA SOMMERHALDER

Umfrage: Sollten Schüler in den Sommerferien in die Nachhilfe geschickt werden? Stimmen Sie ab auf 20MINUTEN.CH

«So ist eine Zweiklassengesellschaft vorprogrammiert»

Frau Barben*, Nachhilfe in den Sommerferien boomt. Warum schicken die Eltern ihre Kinder nicht mehr in die Badi?

Sie sind besorgt. Das Bildungsniveau hat stark abgenommen. Viele Kinder haben Mühe im Rechnen, in Deutsch und in Fremdsprachen. Dies liegt aber nicht an ihrer Intelligenz. An was denn sonst?

In der Schule setzt man heute auf selbstbestimmtes Lernen. Anstatt in der Klasse erarbeiten sich die Kinder den Stoff selbst. Weil aber vielen die Anleitung durch den Lehrer fehlt, haben sie Wissenslücken. Diese müssen sie in der Nachhilfe schliessen.

Dies hat aber seinen Preis – eine Nachhilfestunde kostet gegen 100 Franken.

Tatsächlich können sich dies nur wohlhabende Eltern leisten.

Die anderen bleiben auf der Strecke – leider ist so eine Zweiklassengesellschaft vorprogrammiert. **SOM**

***Judith Barben ist Kinderpsychologin.**



Badeunfall in der Limmat

DIETIKON. Ein 41-jähriger Türke ist am Samstagmittag beim Schwimmen in der Limmat bei Dietikon in Not geraten. Als eine 42-jährige Frau ihn retten wollte, wurden die zwei in den Rechen des Flusskraftwerks getrieben. Passanten konnten beide aus dem Rechen bergen und reanimierten den bewusstlosen Mann, bevor er mit der Rega ins Spital geflogen wurde. Über seinen Gesundheitszustand ist laut Kapo nichts bekannt. Die Frau blieb unverletzt. WED



Die Polizei marschiert vor dem Kino Corso auf.

Mann mit Pistole im Kino Corso

ZÜRICH. Panik am Samstagmittag im Kino Corso: Ein verwirrter Mann betrat mit einer Waffe das Gebäude und deponierte die Pistole bei einer Kinomitarbeiterin. Diese erschrak und alarmierte die Stapo. Laut Leser-Reportern befürchteten die Passanten einen Amoklauf und flüchteten in die umliegenden Geschäfte.

Die Polizei sperrte die Theaterstrasse zwischen Bellevue und Stadelhofen für den Verkehr und nahm den 43-jährigen Schweizer fest. Verletzt wurde niemand. Bei der Waffe handelt es sich um eine Luftdruckpistole, die laut Stapo von einer echten Schusswaffe kaum zu unterscheiden ist. HAL/BEM

Oldtimer-Cabrio überschlug sich

BRÜTTISELLEN. Der 59-jährige Lenker eines Oldtimer-Cabrios hat am Samstagnachmittag auf der A1 die Kontrolle über sein Auto verloren. Kurz nach dem Brüttiseller Kreuz geriet der Wagen von der Überholspur bis auf den Pannestreifen. Von dort fuhr er eine Grasböschung hoch und überschlug sich schliesslich zweimal. Die 48-jährige Beifahrerin auf dem Rücksitz wurde dabei schwer verletzt. Der Lenker sowie eine weitere Beifahrerin (90) verletzten sich mittelschwer. WED

Sechs Autos demoliert

ZOLLIKON. Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag in Zollikon sechs Autos beschädigt. Bei den meisten Fahrzeugen wurden die Heckscheiben eingeschlagen. In einem Fall versuchten die Vandalen offenbar auch, die Frontscheibe zu demolieren. Laut der Kapo Zürich entstanden Schäden von mehreren tausend Franken. Die Polizei sucht Zeugen. RAM

Chaoten legen mehrere Brände

USTER. Bei der Badi Uster haben in der Nacht auf gestern unbekannte Brandstifter gewütet. Erst stand ein Schopf in Flammen. Beim Löschen merkte die Feuerwehr, dass die Täter auch versucht hatten, ein Auto auf dem Seeweg-Parkplatz abzufackeln. Weiter brannte die WC-Anlage am Uferweg sowie ein Abfallkübel. Laut Kapo Zürich beträgt der Sachschaden mehrere tausend Franken. RAM